

Stadt- und Dorfanzeiger

vom 01. Juni 1933

Thema:

Greuelnachrichten über das KZ-Neustadt

# Aus der Stadt

## Greuelnachrichten über das Neustädter Konzentrationslager

Im März ds. Js. erschien in der kommunistischen Arbeiterzeitung des Saargebiets ein Bericht über das Konzentrationslager in Neustadt a. O. Sdt., in dem davon die Rede war, daß in dem Konzentrationslager Häftlinge unter Anwendung von Gewalt zum Erregieren gezwungen worden und andere bewußtlos geschlagen worden seien. Außerdem enthielt der Bericht eine Reihe anderer unwahrer Behauptungen. Urheber dieser Greuelmeldung war ein acht Tage im Lager von Neustadt untergebrachter Kommunist, der Arbeiter Otto Michel aus Kaiserslautern. Michel, der sich nach seiner Entlassung aus dem Lager in das Saargebiet begab, hatte in einer Neunkirchener Wirtschaft seine Erlebnisse einem Kreis ihm bekannter Personen erzählt. In der gleichen Wirtschaft hatte der 1898 geborene Schuhmacher Robert Seibert die Behauptung aufgestellt, er sei, als er Schutzhaft genommen werden sollte, aus dem Auto geflohen und darauf sei nach ihm geschossen worden. Bei seiner Vernehmung vor dem Sondergericht Frankenthal bekundete der Angeklagte Michel, er habe nicht gewußt, daß von seinen Erzählungen ein Bericht in der Arbeiterzeitung erscheinen werde. Der mitangeklagte Seibert gab zu, daß seine Erzählung nicht der Wahrheit entspreche. Das Sondergericht erkannte gegen Michel auf eine Gefängnisstrafe

von einem Jahr sechs Monaten, gegen Seibert auf eine solche von acht Monaten. Die Haftbefehle bleiben bei beiden Verurteilten aufrecht erhalten. Der Vorsitzende betonte in seiner Begründung, daß durch solche Greuelnachrichten ein großer Schaden im Ausland angerichtet werde.